

Gerichtsrat. Zu tragen glaub' ich alles, nur das eine,
Dich zu verlieren, da ich dich gefunden,
Erscheint mir unerträglich. Dich zu sehen,
Dir nah zu sein, für dich zu leben, wäre
Mein einzig höchstes Glück. Und so bedinge
Dein Herz allein das Bündnis, das wir
schließen.

Eugenie. Von dir allein gekannt, muß ich
fortan,
Die Welt vermeidend, im Verborgnen leben.
Besitzt du ein still entferntes Landgut,
So widm' es mir und sende mich dahin.

Gerichtsrat. Ein kleines Gut besitz' ich,
wohlgelegen;
Doch alt und halb verfallen ist das Haus.
Du kannst jedoch in jener Gegend bald
Die schönste Wohnung finden, sie ist feil.

Eugenie. Nein! In das altverfallne laß
mich ziehn,

Zu meiner Lage stimmt es, meinem Sinn.
Und wenn er sich erheitert, find' ich gleich
Der Tätigkeit bereiten Stoff und Raum.
Sobald ich mich die Deine nenne, laß,
Vor irgendeinem alten zuverläss'gen Knecht
Begleitet, mich in Hoffnung einer künft'gen
Beglückten Auferstehung mich begraben.

Gerichtsrat. Und zum Besuch, wann darf
ich dort erscheinen?

Eugenie. Du wartest meinen Ruf gedul-
dig ab.

Auch solch ein Tag wird kommen, uns viel-
leicht

Mit ernstn Banden enger zu verbinden.

Gerichtsrat. Du legst mir zu schwere Prü-
fung auf.

Eugenie. Erfülle deine Pflichten gegen
mich;

Daß ich die meinen kenne, sei gewiß.
Indem du, mich zu retten, deine Hand
Mir bieteest, wagst du viel. Werd' ich entdeckt,
Werd' ich's zu früh, so kannst du vieles
dulden.

Ich sage dir das tiefste Schweigen zu:
Woher ich komme, niemand soll's erfahren;
Ja, die entfernten Lieben will ich nur
Im Geist besuchen, keine Zeile soll,
Kein Bote dort mich nennen, wo vielleicht
Zu meinem Heil ein Funke glühen möchte.

Gerichtsrat. Zu diesem wicht'gen Fall, was
soll ich sagen?

Uneigennützig'e Liebe kann der Mund
Mit Frechheit oft beteuern, wenn im Herzen
Der Selbstsucht Ungeheuer lauschend grinst.
Die That allein beweist der Liebe Kraft.
Indem ich dich gewinne, soll ich allem
Entsagen, deinem Blick sogar! Ich will's.
Wie du zum ersten Male mir erschienen,
Erscheinst du bleibend mir, ein Gegenstand
Der Neigung, der Verehrung. Deinetwillen
Wünsch' ich zu leben, du gebietest mir.
Und wenn der Priester sich sein Lebenlang
Der unsichtbaren Gottheit niederbeugt,
Die im beglückten Augenblick vor ihm
Als höchstes Musterbild vorüberging,
So soll von deinem Dienste mich fortan,
Wie du dich auch verhülltest, nichts zerstreun.

Eugenie. Ob ich vertraue, daß dein
Aufreß nicht

Nicht deiner Worte Wohlklang lügen kann,
Daß ich empfinde, welch ein Mann du bist,
Gerecht, gefühlvoll, tätig, zuverlässig,
Davon empfangen den Beweis, den höchsten,
Den eine Frau besonnen geben kann!
Ich zaudre nicht, ich eile, dir zu folgen!
Hier meine Hand; wir gehen zum Altar!

— Ende des ersten Bandes. —